

von Möglichkeiten an. Voraussetzung ist dabei, daß es sich um eine hinreichend große Zahl von gleichen Erscheinungen handelt (Gesetz der großen Zahl). Die aus dem durchschnittlichen, im Einzelfall nur wahrscheinlichen Verhalten gewonnenen statistischen Gesetze sind durchaus nicht etwas Behelfsmäßiges, sondern widerspiegeln das Wesen massenhaft auftretender, gleichartiger zufälliger Ereignisse. Eine idealistische Interpretation der W. läuft darauf hinaus, die statistischen Gesetze als Ausdruck eines universellen Indeterminismus (Leugnung objektiver Kausalzusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten) zu deuten. In diesem Zusammenhang wird versucht, alle Gesetze, darunter auch die Gesetze der Mechanik (z. B. das Fallgesetz), ihrem Wesen nach auf statistische Gesetze zu reduzieren, damit den Zufall zu verabsolutieren und so die Gültigkeit des Kausalprinzips zu leugnen. Die Bedeutung der Kategorie W. für die Entwicklung der Erkenntnistheorie und der Einzelwissenschaften besteht darin, daß 1. auf ihrer Grundlage ein neuer Typ von Gesetzmäßigkeiten - die statistischen - erkannt wurde und daß 2. das Wesen einer Reihe von Erscheinungen, mit denen es insbesondere die moderne Physik zu tun hat, nur mit Hilfe des Wahrscheinlichkeitstheoretischen Apparats erkannt und widerspiegelt werden kann.

Währung: gesetzliche Ordnung des Geldwesens eines Landes. Sie umfaßt: a) die Festlegung der W. seinheit und ihrer Stückelung als nationale Form des Geldes (Rubel, Mark der Deutschen Notenbank usw.); b) die Bestimmung der gesetzlichen Zahlungsmittel (Noten oder Münzen mit Annahmewang); c) die Ordnung

über die Emission der Noten und Münzen und die Art und Weise der Regulierung der Geldmenge; d) die Festlegung ihres Goldgehalts und ihres Austauschverhältnisses zu ausländischen W.; e) den W.styp (metallische W., an Gold oder Silber gebunden; Papier-W. mit und ohne Goldreserve usw.). Die W. der DDR ist die Mark der Deutschen Notenbank (MDN). Der Bargeldumlauf, die bargeldlose Geldzirkulation, die Geldbeziehungen zum Ausland sowie die Organisation des Geldumlaufs bilden das W.system eines Landes. W. anderer Länder gelten als *Valuta*. Die W. wird von den jeweiligen Produktionsverhältnissen und den sich daraus ergebenden Bedingungen für das Wirken der ökonomischen Gesetze, insbesondere des Wertgesetzes und der Geldumlaufgesetze, bestimmt. Die nationale wirtschaftliche Situation (Produktion, Zirkulation, Distribution, Finanzen, Außenhandel, Zahlungsbilanz usw.) hat unmittelbar Einfluß auf die W. Im vormonopolistischen Kapitalismus war die W. durch relative Stabilität gekennzeichnet, da der Wert des Geldes in engeren Grenzen schwankte. Die umlaufenden Noten waren in der Regel gegen das W.metall Gold oder Silber einlösbar. Im Imperialismus wurde die Gold-W. immer stärker ausgehöhlt und schließlich in fast allen Staaten zu Beginn des ersten Weltkriegs beseitigt. Für den monopolistischen Kapitalismus sind Labilität und Zerrüttung der W. typisch. Als Versuch, die kapitalistischen W. zeitweise zu stabilisieren, werden Kursherabsetzungen durchgeführt. In der gegenwärtigen Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus versuchen die staatsmonopolistischen Regierungen, die W.krise durch internationale währungspolitische